Parteieninfo

11. April 2022

SCHWIMMBAD REIDEN („BADI“)

Ausgangslage

- Am 31. März 2019 wurden 7.3 Millionen für die Badisanierung durch das Volk bewilligt.
  - 5.9 Mio. für das Hallenbad
  - 1.4 Mio. für Freibad und Umgebungsgestaltung

- Allein die Hallenbadsanierung hat den gesamten Kredit um ca. Fr. 700'000.- übertroffen.

Ich bleibe informiert: www.ig-reiden.ch

Badikredit (1/2)

- Wurden die zusätzlich zum bewilligten Kredit benötigten Fr. 700'000.— mittlerweile durch die Bank mit einem zusätzlichen Darlehen ausbezahlt?
  - Wenn ja, brauchte es dazu die Unterschrift des Gemeinderates, und wieso durfte das Volk nicht darüber befinden?
    - Zwischen der Feststellung des Fehlbetrages und der Auszahlung wäre eine Abstimmung möglich gewesen, der Faktor Zeitdruck dient nicht als Entschuldigung
  - Wenn nein, wie hoch sind die offenen Rechnungen?

Badikredit (2/2)

- Laut Willisauerbote vom 17. Dezember 2021 werden nochmals Fr. 900'000 benötigt, um das Freibad zu sanieren
  - Laut Herrn Lasek will die Badi AG einen weiteren Bankkredit (zusätzlich zu obgenannten Fr. 700'000) in Höhe von Fr. 900'000 aufnehmen, der vor den durch die Gemeinde verbürgten Krediten amortisiert werden müsste
  - Gemäss Info der kreditgebenden Bank muss / musste der Gemeinderat diesem Vorgehen schriftlich zustimmen
  - Somit stünde die Gemeinde trotz sogenannter «Eigenfinanzierung» in der finanziellen Verantwortung!
- Ist das so, und muss daraus entnommen werden, dass keine zusätzlichen Kredite vors Volk kommen sollen?
- Ist dies in der Kompetenz des Verwaltungsrates/ Gemeinderates?

Ehemaliger Verwaltungsrat

- Wurde den ehemaligen Verwaltungsräten inzwischen die Decharché erteilt?
- Welche Abklärungen wurden dazu getätigt?
- Wie sieht es mit Entschädigungen zu Gunsten der Badi AG aus?

Bilanz/Erfolgsrechnung der Badi AG / Bewertung der Aktiven

- Aussage von Zürcher Willi in der Luzerner Zeitung vom 19.1.2019:
  - «Letztlich belastet die Badi-Sanierung die Erfolgsrechnung der Gemeinde zusätzlich mit dem erhöhten Betriebskostenbeitrag von jährlich 80 000 Franken.» Diese Konstellation allein sei also kein Kriterium für eine Steuererhöhung. «Dieses Szenario müsste herangezogen werden, wenn die neue Badi nicht so läuft, wie geplant.»
- Mittlerweile wissen wir, dass die Badi nicht so läuft wie geplant
- Welches finanzielle Gesamtrisiko trägt die Gemeinde, falls es mit der Badi Reiden AG nicht gut kommt?
  - Aktienkapital, Bürgschaft, weitere Zahlungen, die bisher erfolgt sind oder noch erfolgen werden, Rückbau nach Ablauf des aktuellen Baurechts
- Werden die dafür notwendigen Rückstellungen gebildet, resp. wird der Finanzplan 2019-2029 noch eingehalten?
- Werden wir mit einer Steuererhöhung konfrontiert werden?

Überschuldung

- Ist sich der Verwaltungsrat und der Gemeinderat der Problematik der Ueberschuldung bewusst?
- Wie wurden die Aktiven bewertet?
- Ist es möglich, die Buchhaltung der Bevölkerung offenzulegen?

Lösungsvorschlag: Mit Parteien und der Bevölkerung den Konsens suchen und nicht eigenmächtig Massnahmen ergreifen, die der Bürger letztendlich über eine Steuererhöhung berappen muss

HABEN SIE FRAGEN?

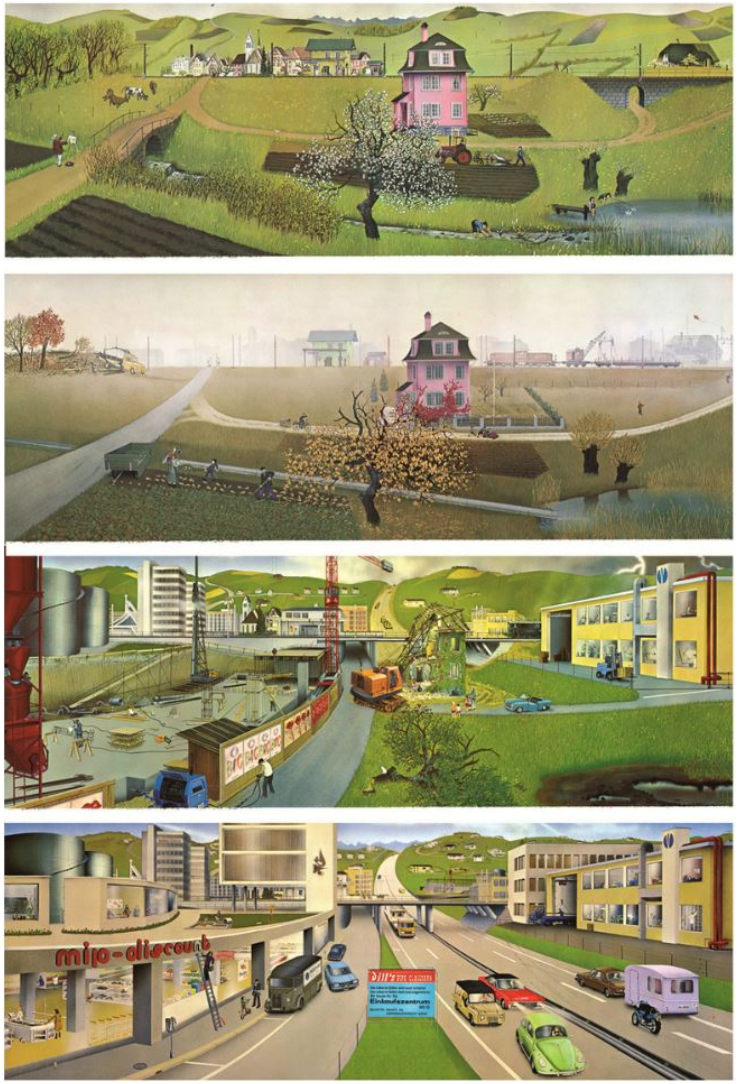
DANKE FÜR IHR INTERESSE!

Parteieninfo

11. April 2022

ENTWICKLUNG

Zersiedelungsstopp ist Kernanliegen der Bevölkerung [1]



2

1 Willi Zürcher, 16.2.2020
2 Alle Jahre wieder saust der Presslufthammer nieder – Jörg Müller, 1973

Ausgangslage

- Diverse geplante grosse Industrieprojekte
  - Planzer in Wikon
  - Swisspor in Mehlsecken im Reservegebiet Storchematte/Müligassmatte
  - Verteilzentrum Lidl in Roggwil/BE

→ enormer Mehrverkehr

→ enorme Kosten für die Gemeinde

→ Verlust von Lebensqualität für Mensch, Tier und Umwelt

→ Widerspruch zur Gemeindestrategie einer lebenswerten Gemeinde

WO BLEIBT DIE INFORMATION UND MITSPRACHE DER BEVÖLKERUNG ?

Planzer - Wikon

- Planzer Immobilien AG will in Wikon bauen
  - das kann Reiden nicht verhindern
- Mindestens 350 Last- und Lieferwagenfahrten pro Tag durch Reiden
  - diesen Verkehrsfluss kann man steuern

→Wikon verhängt LKW-Fahrverbote auf gewissen Gemeindestrassen

→Wikon verhängt Einbiegeverbot auf Industriestrasse aus Planzerareal Richtung Wikon!

→Der gesamte Verkehr wird über das Dorf Reiden abgewickelt! Immissionen JA, Benefit NEIN.

Storchematte / Müligassmatte Mehlsecken

- 20 Hektaren bestes Ackerland (FFF) sollen einem Industrieprojekt geopfert werden
  - Verlust der Ernährungssicherheit
  - Verlust von Arbeitsplätzen und Einkommen Einheimischer
  - Verlust der Lebensgrundlage für Zugvögel, sich wiederansiedelnde Störche (Storchematte !) und andere Tierarten
  - Eingriff in den Grundwasserspiegel
  - Verschandelung der Landschaft
  - Anreiz zur Ansiedlung weil Landkosten zu tief?

Roggwil/BE

- Lidl baut in Roggwil ein nationales Verteilzentrum
  - Verkehr wird zu 50% über den Autobahnanschluss Reiden erfolgen
  - Dies bedeutet mehrere Hundert LKW-Fahrten pro Tag
  - Verkehrsinfarkt droht

→ Die Kantone LU & AG wehren sich gegen dieses Verkehrsaufkommen: Lidl NEIN, Planzer JA ??!!

Fazit

- Wollen wir in Reiden ein zweites Härkingen/Egerkingen entstehen lassen?
- Die Ansiedlung solcher Unternehmen kosten die Gemeinde mehr als sie Nutzen bringen
- Welche Lebensgrundlage erschaffen wir für die zukünftigen Generationen?
  - Schuldenberg
  - Verstädterung
  - Verlust von Artenvielfalt

Lösungsvorschlag:
weniger ist mehr - ein qualitatives Wachstum ist einem quantitativen vorzuziehen

HABEN SIE FRAGEN?

DANKE FÜR IHR INTERESSE!

Parteieninfo

11. April 2022

FERNWÄRME

Ausgangslage

- Haltung der IG aufgrund des Informationsanlasses vom 8. März nicht verändert
- Weiterhin positiv gegenüber der neuen Gesellschaft zur Fernwärme

- Aber → IG fordert Verkauf zum Marktwert
  - Die Gemeinde ist dem Steuerzahler gegenüber verpflichtet, Anlagen wie auch gemachte Investitionen zum realen Marktwert zu veräussern
  - Das einseitige Bevorzugen von Interessengruppen ist ein Vertrauensbruch und Betrug am Steuerzahler und daher inakzeptabel

Vorgehen Verkauf zum Marktwert

- Anlage
  1. aus der Spezialfinanzierung herauslösen
  2. vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen transferieren
  3. bewerten und Verkaufsverhandlungen aufnehmen

Steigt der Heizpreis, wenn die Anlage teuer verkauft wird?

- Nur bedingt
  - Vom tiefen Kaufpreis würden alle Energiebezüger profitieren und nicht nur die Bezüger der aktuellen Anlage von Reiden.
  - Der Mehrpreis, den Reiden einnehmen kann, macht den höheren Energiepreis mehr als wett!
  - Es kann nicht sein, dass die zukünfigen Gross-Energiebezüger in Wikon (Schildknecht, Planzer etc.) auf Kosten der Steuerzahler von Reiden ihre Heizkosten tief halten können.

Keine Minderheitsbeteiligung der Gemeinde! (1/2)

- Die IG fordert, dass die Gemeinde keine Beteiligung an der neuen Gesellschaft eingeht. Das Argument, man könne dann mitreden, greift zu kurz.
- Mitreden sollen grundsätzlich jene Kreise, die den nötigen Sachverstand zum Thema Energie und Wärme vorweisen können. Dadurch wird das Geschäft entpolitisiert.
  - Alternativen werden geprüft, die Resultate gegenübergestellt und kommuniziert.
  - Der wahre Wert der aktuellen Anlage wird ermittelt und nicht nur der Buchwert für den Verkauf angeboten.
  - Die sehr grossen unternehmerische Risiken einer Beteiligung werden aufgezeigt (Risiken – Chancen / Kosten – Nutzen)
  - Als grösster Waldbesitzer Reidens ist die Gemeinde Reiden bereits über die Mitgliedschaft in der Korporationsgemeinde in der neu gegründetenen Aktiengesellschaft vertreten.

Keine Minderheitsbeteiligung der Gemeinde! (2/2)

- Die neue Gesellschaft stellt jetzt schon grosse Renditen in Aussicht! Diese basieren bis jetzt nur auf Modellrechnungen und Annahmen. Gesicherte Zahlen können gar nicht vorliegen.
  - Eine neue Gesellschaft muss in erster Linie investieren. Dazu muss Eigen-/Risikokapital eingesetzt und Fremdkapital aufgenommen werden.
  - Eine Dividendenausschüttung wird in den Anfangsjahren gar nicht möglich sein.
  - Die Vision der Gesellschaft lässt auf eine zukünftige Grösse schliessen, die zwingend Kapitalerhöhungen erfordern könnte. Dann müsste auch Reiden Kapital einschiessen.

→ Fernwärme ist keine Aufgabe der Gemeinde

Folgerungen

- Es ist äusserste Vorsicht geboten! Ansonsten werden sich die kühnsten Träume vom grossen Geld und der wichtigen Mitsprache einmal mehr zum Leidwesen der Steuerzahler in Luftblasen auflösen!
- Demgegenüber werden in Reiden erst in ca. 20 Jahren die «grossen» Investitionen zwingend.
  - Erst zu diesem Zeitpunkt werden auch die interessanten privaten Gebäude zu erschliessen sein. Diese haben heute bereits in andere Heiztechniken investiert.
- So lange haben wir in Reiden noch Zeit, uns über die Zukunft der Energieproduktion und/oder den Beitritt zu einer Energiegesellschaft Gedanken zu machen.

Lösungsvorschlag

- Nicht nur aufgrund aktueller Engpässe der verfügbaren Ressourcen, sondern auch mit Blick auf die geforderte und notwendige Dekarbonisierung können wir uns vorstellen, dass die Gemeinde Reiden proaktiv eine Versorgungsstrategie entwickeln würde.
  - Beispiel: ein Gefäss, welches Strom, Wasser, Wärme und Wertstoffe unter einem Dach bewirtschaftet — ein sogenanntes «Gesamtwerk Reiden AG»
- Eine solche Opportunität ermöglicht auch der Reider Bevölkerung und Steuerzahlern, zu planen und im eigenen Dorf Wertschöpfung zu betreiben
- Ferner... Offene Fragen zu Energiemenge und Energiepreis
  - Verhältnis der in Reiden bzw. Wikon produzierten Energiemenge?
  - Verhältnis der nach Reiden bzw. Wikon gelieferten Energiemenge?
  - Wie entwickelt sich der Energiepreis (Rp./kWh) resp. wie setzt sich der Energiepreis für die künftige Energielieferung der Bezüger aus Reiden zusammen?

HABEN SIE FRAGEN?

DANKE FÜR IHR INTERESSE!

Parteieninfo

11. April 2022

HOCHWASSERSCHUTZKONZEPT LANGNAU

Ausgangslage

Regelmässige Hochwasser in Langnau:

- 16. Juni 1986
- 20. Juni 1986
- 21. Juni 2007
- 04. Juli 2009
- 24. Juni 2021
- 08. Juli 2021

Impression vom Hochwasser im Jahre 2007. Das Wasser floss durch die Dorfstrasse, füllte einige Keller und überschwemmte Hausplätze und Gärten. Glücklicherweise erreichten die Schäden aber nicht mehr die Ausmasse von 1986. ZVG

Hochwasserschutzkonzept Kanton

- Orientierung an der Gde.versammlung vom 9. Juni 2011
- Projekt für Ausbau (Entlastungskanal) braucht Landflächen
- Kosten von **X?? Mio.** (30 – 40% davon zu Lasten Gemeinde)
- Baubeginn frühestens 2014

Mittwoch, 8. Juni 2011 | zt | www.zofingertagblatt.ch Luzern

«Nicht bei jedem Gewitter Angst haben»

Reiden An der morgigen Gemeindeversammlung gibt es Infos zum Hochwasserschutzkonzept

VON STEPHAN WEBER

Heftige Unwetter hinterliessen in Richenthal, Langnau und Reiden immer wieder ihre Spuren. So auch 2009, als der Huebbach und seine Zuflüsse in Richenthal und Langnau nach schweren Gewittern gleich zweimal über die Ufer traten. Grosse Schäden waren die Folge. Die Gemeinde traf Sofortmassnahmen. So wurde der Renzligenbach in Richenthal verbreitert und ausgebaggert, ausgefressene Bachböschungen wieder hergestellt und Geschiebesammler angelegt oder geleert. Auch Granitblöcke wurden eingesetzt, um die Liegenschaften besser zu schützen. Die Kosten von rund 230 000 Franken teilte sich die Gemeinde zusammen mit dem Bund, Kanton und der Unterhaltsgenossenschaft Richenthal. «Diese Arbeiten sind abgeschlossen», sagt Martin Hunkeler.

Konzept braucht Landflächen

Die Konzentration gilt nun dem Hochwasserschutz, welcher Ende 2008 in Reiden und im Sommer des

ZT 08.06.2011

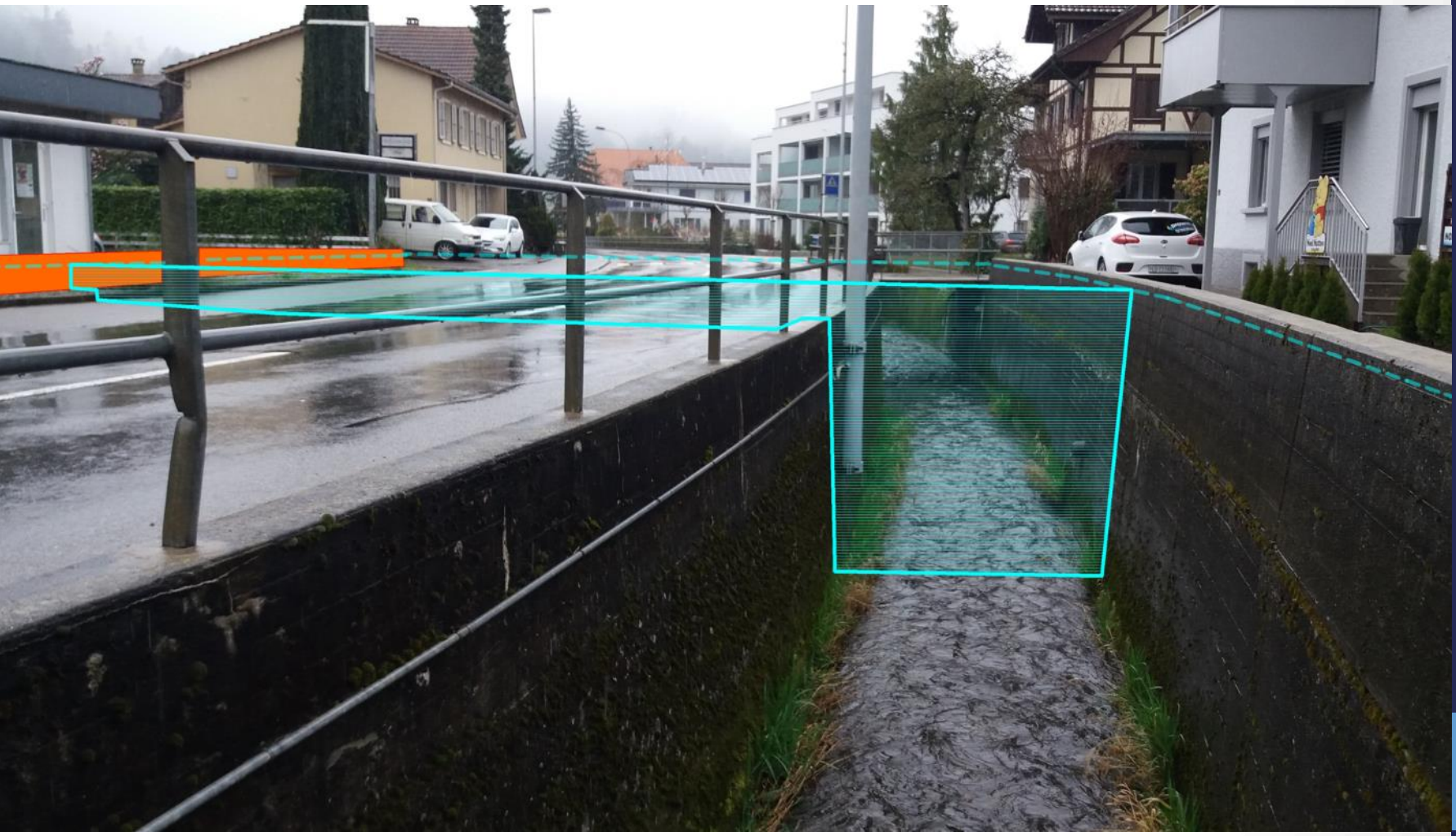
Hochwasserschutzkonzept ig-reiden

Alternative Lösung: zum Beispiel Langenthal

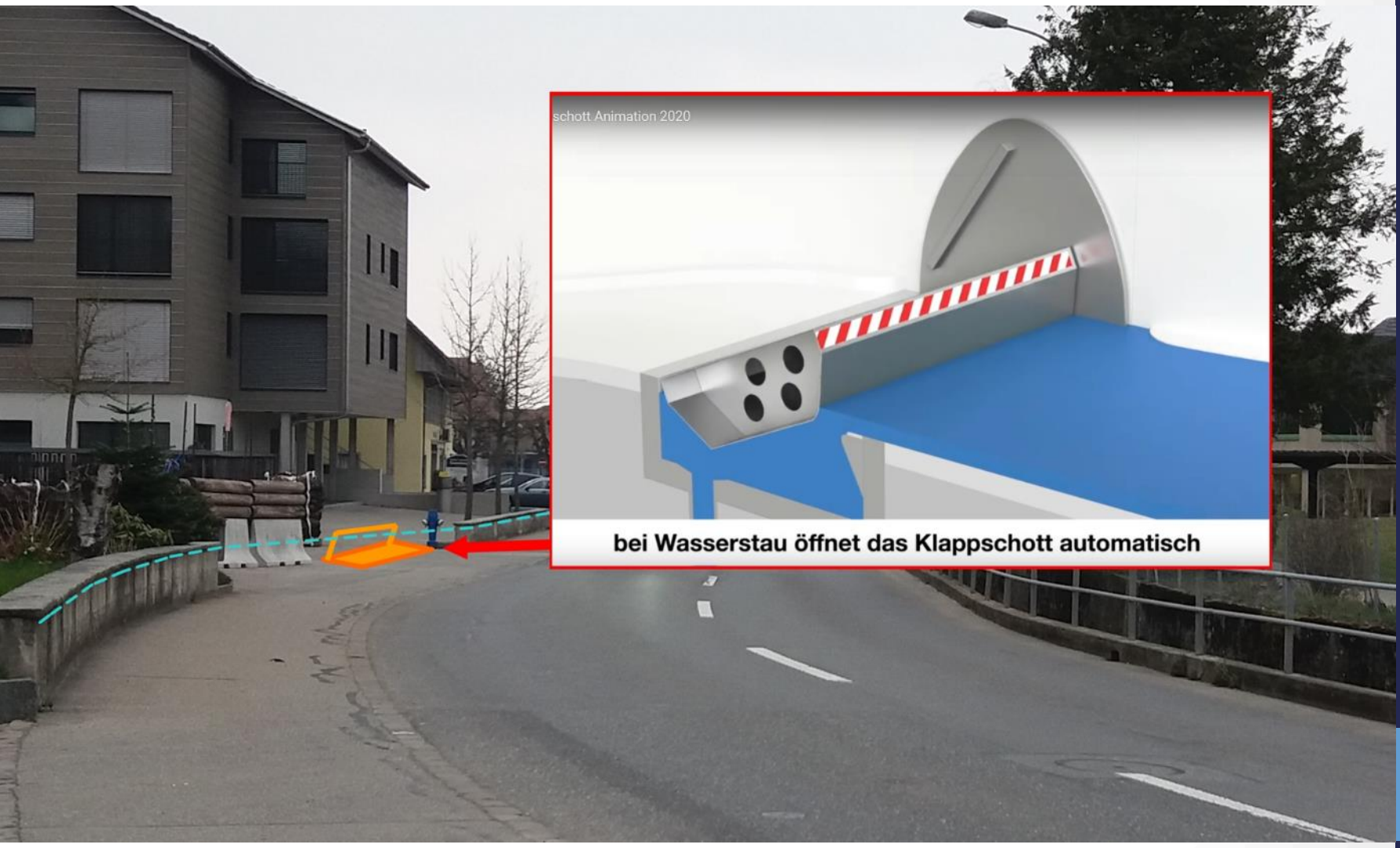
- Wasser wird durch Strassenbereich geleitet
- Angrenzende Grundstücke sind geschützt

Hochwasser-
schutzkonzept
in Langenthal

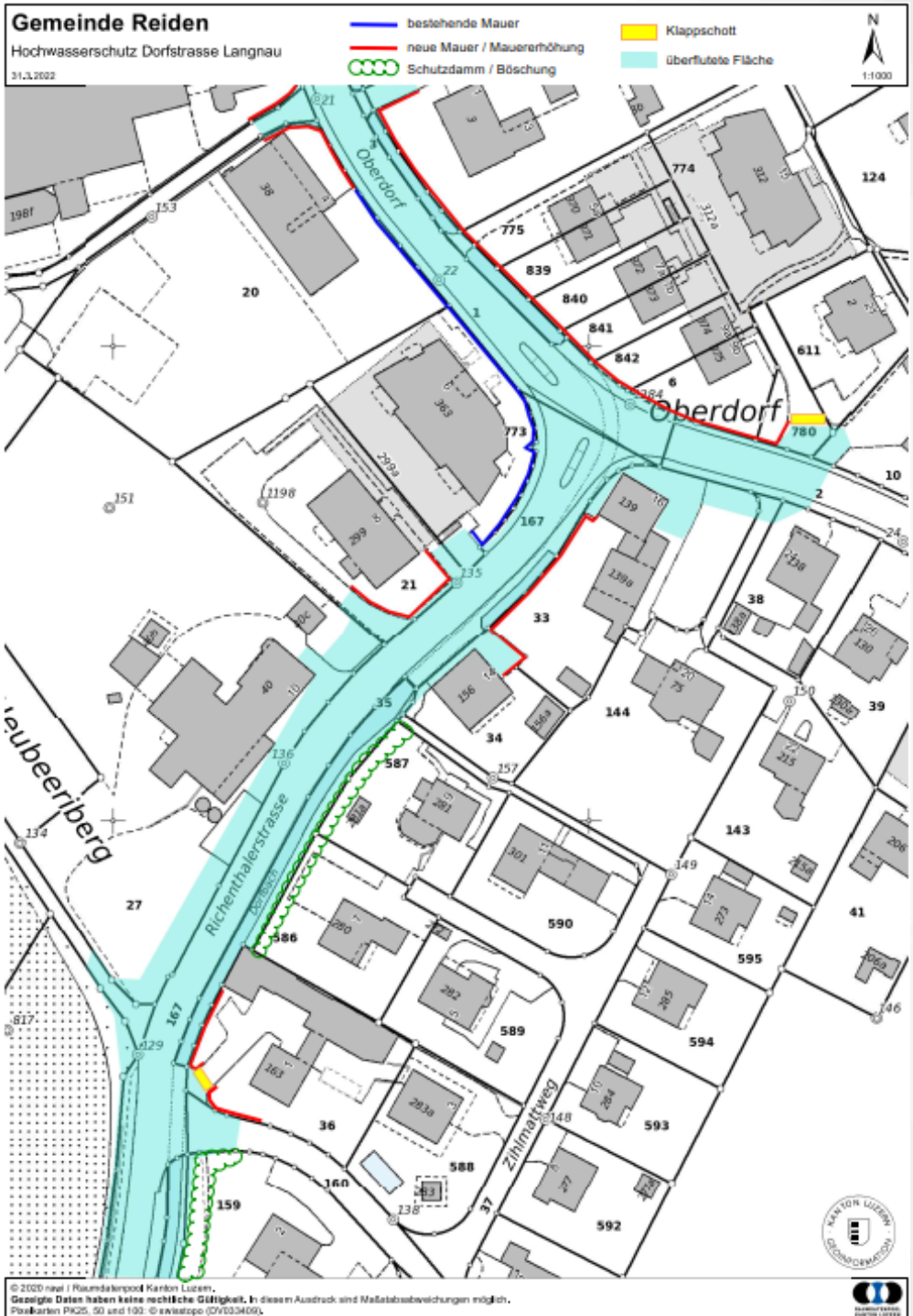
Schutzmauer



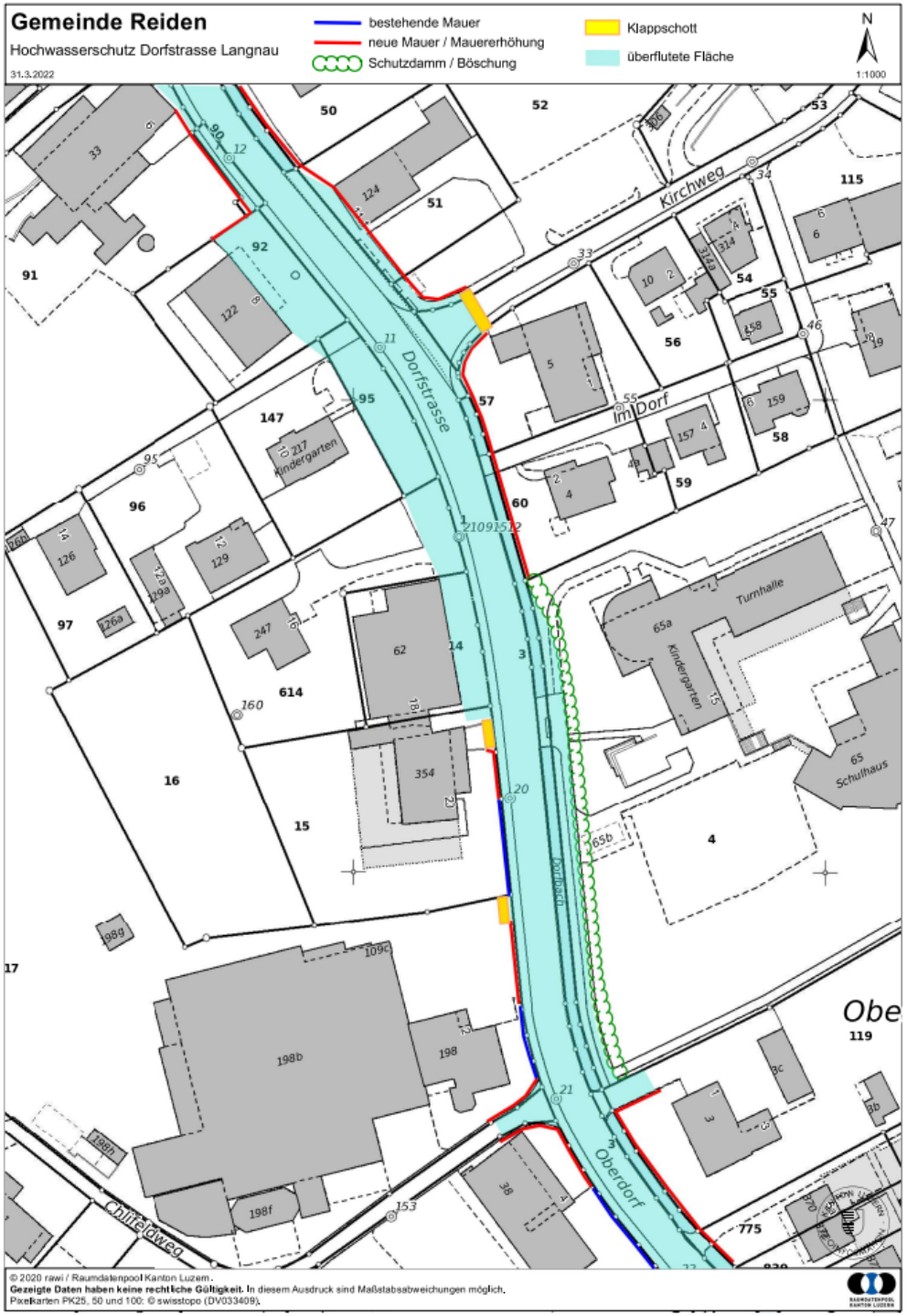
Klappschott



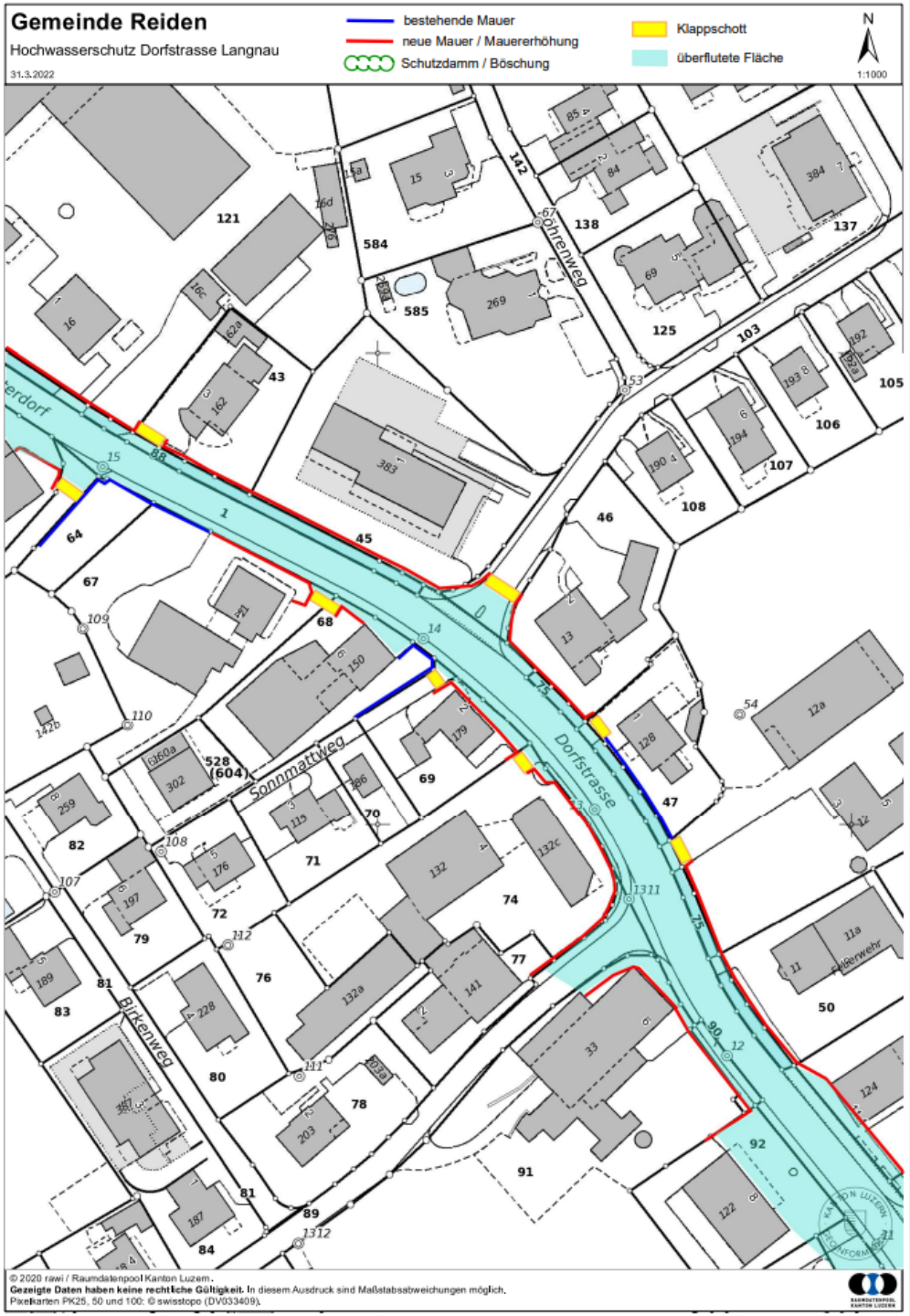
Konzept Oberdorf Langnau



Konzept Dorf Langnau



Konzept Unterdorf Langnau



Fazit

Vorteile:

- schnell realisierbar
- keine aufwändige Planung
- geringe Einschränkungen (Land)
- tragbare Kosten
- Beitrag von Versicherung(en)

Nachteile:

- Eventuell nicht für ein Jahrhundert-ereignis ausreichend
- Event. Aufhebung gewisser Zufahrten (anderweitige Erschliessung notwendig)

HABEN SIE FRAGEN?

DANKE FÜR IHR INTERESSE!

Parteieninfo

11. April 2022

FAZIT

Zukunftsträume sind toll.

Aber…

Zurück ins Hier und Jetzt

- Die Probleme drängen!
- Die Herausforderungen sind echt – unsere Lösungen auch.
- Helfen Sie uns, die Probleme anzugehen und so schnell wie möglich nachhaltige Lösungen umzusetzen?
- Es gibt weitere Herausforderungen...

Weitere aus unserer Sicht dringende Themen

- Sertelbach - ein Graben, der viel Geld verschlingt!
- Finanzen - droht der Rückfall in ein strukturelles Defizit?
- Wirtschaft - wann erkennen wir den Wert unserer Region und fokussieren uns auf nachhaltige Hotspots?
- Leben - es besteht die Gefahr eines Verkehrsinfarkts!

DANKE FÜR IHR INTERESSE!